

text Sarah Victoria Klapp | foto Doris Gassner



## DR. MICHAEL STRUNK

54 Jahre

Inhaber Dr. Strunk und Partner

Mit der 2005 gegründeten Bürgerstiftung Marienheide wurde die erste Bürgerstiftung im gesamten Oberbergischen Kreis ins Leben gerufen. Dr. Michael Strunk ist Vorsitzender des Stiftungsrates und Mitgründer. Das erklärte Ziel der Marienheider Bürgerstiftung ist es, das Zusammenleben in der Gemeinde zu fördern, das Gemeinwohl zu stärken und die Kräfte Einzelner in der Gemeinschaft zu bündeln. Dabei will sie Vorhaben initiieren und fördern, die ausdrücklich nicht zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde Marienheide gehören. So wurden in den letzten Jahren Projekte unter dem Motto „Weg vom Bildschirm – hin zu sportlicher Betätigung“ gefördert oder aktuell der musische Bereich, hier speziell für Kinder und Jugendliche.

### Wie ist die Idee entstanden, sich für eine Organisation wie die Bürgerstiftung stark zu machen?

Die ursprüngliche Idee war für meine Frau und mich, dass unser Privatvermögen, sollte uns einmal etwas zustoßen, einem wohl-tätigen Zweck zugute kommen soll, möglichst mit einem lokalen Bezug, weshalb ich mich bei der Gemeinde Marienheide informierte. In einem persönlichen Gespräch schlug uns Bürgermeister Uwe Töpfer die Gründung einer Bürgerstiftung vor. Die Idee fanden wir sehr gut, allerdings war uns klar, dass wir weitere Stifter benötigten, damit eine solche Stiftung überhaupt gut und sinnvoll arbeiten kann, d. h. über genug Kapital verfügt. Mit Hilfe des Bürgermeisters konnten wir noch acht weitere Stifter für die Gründung begeistern.

### Welche Rolle spielt die Gemeinde Marienheide für die Bürgerstiftung?

Finanziell gesehen keine, inhaltlich aber sehr wohl eine wichtige. Der Bürgermeister ist qua Amt Mitglied des Vorstands. Der Vorstand entscheidet dann, welche Projekte gefördert werden können und schlägt diese dem Stiftungsrat zur Genehmigung vor. Wichtig ist die Unabhängigkeit bspw. von Parteien oder Institutionen. Denn auch deshalb sind wir wiederholt mit dem begehrten Gütesiegel vom Bundesverband Deutscher Stiftungen ausgezeichnet worden.

### Was unterscheidet die Bürgerstiftung von Organisationen wie beispielsweise den Lions Clubs?

Eine gute Frage – zufälligerweise bin ich auch Mitglied im Lions Club Oberberg. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass eine Stiftung über einen möglichst stetig wachsenden Kapitalstock verfügt, der nicht angetastet werden darf. Ausgegeben werden dürfen nur die Erträge und Spenden an die Stiftung. Zudem konzentrieren wir uns in der Bürgerstiftung auf Projekte innerhalb der Gemeinde. Über die finanziellen Aspekte hinaus sollen Bürger, Vereine und Unternehmen motiviert werden, sich ehrenamtlich für die Ziele der Stiftung und von ihr unterstützte Projekte zu engagieren, z. B. über Konzerte oder Ausstellungen. Die Lions Clubs bilden demgegenüber eine internationale Vereinigung. Sie wirken daher auch über den eigenen Club hinaus mit anderen Clubs zusammen. Nicht umsonst heißt das Motto der Lions „We Serve“, was für jedes einzelne Mitglied der Clubs gilt. Was jedoch Lions und Bürgerstiftung gemein haben: Beide versuchen dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird!

### Was hat Sie ausgerechnet nach Marienheide geführt?

Eigentlich hätte die Frage lauten müssen: Was hat Sie ausgerechnet nach Müllsbach geführt? Nichts gegen Marienheide, aber unser Dorf ist schon etwas Besonderes. Als gebürtiger Gummersbacher war mir Müllsbach eigentlich schon aus der Kindheit positiv bekannt. Es heißt, hier würde aus jeder sich bietenden Gelegenheit ein Fest gemacht. Das ist zwar leicht übertrieben, geht aber in die richtige Richtung. Wir waren und sind begeistert von den Menschen hier. Meiner Frau und mir war immer klar, dass wir nach vielen Jahren im Rhein-Main-Gebiet entweder in ihre schwäbische oder in meine Heimat zurückkehren wollten, geworden ist es dann das Oberbergische – nicht zuletzt wegen Müllsbach.

### Und was machen Sie bei Dr. Strunk & Partner?

Nach meinem BWL-Studium in Köln hatte ich die Chance, bei der Firma Kienbaum meine berufliche Laufbahn zu starten, zunächst in Wien. Eines Tages kam aus der Zentrale in Gummersbach ein Auftrag, für eine deutsche Bank am Standort Wien einen Niederlassungsleiter zu suchen. So bin ich das erste Mal mit „Head Hunting“ in Berührung gekommen, eine Aufgabe, die mich auf Anhieb faszinierte. Nach acht Jahren in der Geschäftsleitung zweier großer Medienkonzerne hatte ich 1996 die Gelegenheit, in Frankfurt bei einer größeren Beratungsgesellschaft zu meinen „Traumjob“ zu kommen. Seit 01. Januar 2007 leite ich mit fünf Kollegen die Personal- und Unternehmensberatung Dr. Strunk und Partner. Wir sind spezialisiert auf die Suche nach Fach- und Führungskräften und sind Partner in einem großen Pan-Europäischen Netzwerk, da unsere Aufgaben auch international erfüllt werden müssen.